Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 70 (1963)

Heft: 4

Rubrik: Marktberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Marktberichte

Uebersicht über die internationalen Woll-, Seiden- und Kunstfasermärkte

(New York, UCP) Daß sich das Preisniveau vom Monat Januar in jüngster Zeit nicht ganz behaupten konnte, war kaum verwunderlich. Erstens war das Angebot wesentlich größer als im Vormonat, zweitens war der dringende Nachholbedarf inzwischen befriedigt, so daß die meisten Abnehmer wieder zu normalen Eindeckungen übergehen konnten, und drittens hat das sprunghafte Anziehen der Notierungen nach der Weihnachtspause offenbar etwas ernüchternd auf die Kauffreudigkeit gewirkt. Vor allem die Japaner sollen nach den neuesten Meldungen eine Absprache getroffen haben, um ein gegenseitiges Ueberbieten in Zukunft nach Möglichkeit zu vermeiden.

In den vergangenen Tagen wurden Exportverkäufe von Kammzügen nach Kanada getätigt. China und andere Staaten zeigten ebenfalls Interesse, und der Grundton des Marktes hat sich infolgedessen gefestigt. Auch die Nachfrage in Bradford hat sich gebessert, doch konzentriert sie sich mehr auf Kammzüge als auf Garne. Die Preise spiegelten die bessere Geschäftstätigkeit sowie die festeren Notierungen in Australien wider. Merinokammzüge erzielten meist einen Penny mehr als bisher.

In diesen Tagen wurde eine Statistik über den Wollverbrauch in den zehn wichtigsten Verbraucherländern publiziert, aus der zu entnehmen ist, daß diese Länder zusammen 925 300 t Wolle auf der Basis gewaschen verbrauchten. Gegenüber 1961 bedeutet dies einen Rückgang des Wollverbrauches von rund 1%. Nachfolgend nennen wir die Zahlen in 1000 t und zum Vergleich in Klammern die Zahlen von 1961: Großbritannien 203,2 (214,1), USA 197,8 (189,6), Japan 145,1 (158,7), Frankreich 132,0 (136,5), Italien 90,3 (84,8), Westdeutschland 66,7 (68,0), Belgien 42,6 (37,6), Australien 33,1 (29,5), Holland 10,0 (9,5), Schweden 4,5 (5,0); zusammen 925,3 (932,9).

*

Der Yokohamaer Rohseidenmarkt hat auch anfangs März seine feste Tendenz beibehalten. Die Terminnotierungen gingen über den Lokopreis hinaus, und zwar auf Grund der anhaltenden Befürchtung einer verschärften Mangellage, die das Hauptelement der gegenwärtigen Tendenz bildet. Aber selbst die Haussespekulanten glauben nicht, daß sich die Preise noch lange auf dem hohen Stand halten werden. Die Ausfuhr von Seidenwaren ist wegen der hohen Notierungen noch immer schleppend. In Marktkreisen ist man der Ansicht, daß die Organdywaren immer mehr aus Mischungen mit Synthesefasern hergestellt werden.

*

Die Weltproduktion an vollsynthetischen Fasern hat im vergangenen Jahr erstmals die Millionengrenze überschritten. Die Produktion war mit 1 075 000 t um 29% größer als 1961; in den beiden vergangenen Jahren hatten die Steigerungsquoten 17 und 23% betragen. Auch die Produktionsergebnisse für die klassischen Chemiefasern auf Zellulosebasis zeigen mit einem Zuwachs von 8% einen beachtlichen Fortschritt gegenüber 1961. Nach Schätzungen aus Fachkreisen wurden 1962 rund 2,9 Millionen t Rayon und Zellwolle hergestellt.

Kurse

	20. 2. 1963	20. 3. 1963
Wolle		
Bradford, in Pence je lb		
Merino 70'	119.—	123.—
Crossbreds 58' ∅	98.—	100.—
Antwerpen, in Pence je lb		
Austral. Kammzug 48/50 tip	81.—	85.—
London, in Pence je lb		
64er Bradford B. Kammzug	108,4—108,6	109,2—109,5
Seide		
New York, in Dollar je lb	7.52—8.20	8.00—8.40
Mailand, in Lire je kg	11800—12000	11750—12200
Yokohama, in Yen je kg	6070.—	6220.—

Rohbaumwolle

P. H. Müller

Der hohe amerikanische Rohbaumwoll-Stützungspreis der letzten Jahre brachte naturgemäß nicht nur Vorteile, sondern auch Nachteile mit sich. Durch die amerikanische Politik wird die US-Baumwollproduktion wohl in eine ganz bestimmte Richtung geführt, die andern Produktionsländer kümmern sich aber wenig um die amerikanisch-nationalökonomischen Fragen, und deren Farmer vergrößern dank der verhältnismäßig hohen Stützungspreise und damit der günstigen Weltmarktpreise ihre Baumwollproduktion stetig. Die amerikanische Baumwolle verliert daher auf dem Weltmarkt immer mehr an Boden, die andern Sorten amerikanischer Saat, die sogenannten «Exoten», ersetzen diese.

Infolge dieser Lage nahm die Baumwollproduktion der Sorten amerikanischer Saat in den letzten Jahren stetig zu, und es überrascht daher nicht, daß die Verbraucherschaft auch in letzter Zeit nur das Allernötigste kaufte, um so mehr als man in der Textilindustrie auch für die Zukunft harte Zeiten mit scharfer Konkurrenz und mit verhältnismäßig kleinen Gewinnmargen voraussagt.

Die Verbraucherschaft sieht nicht nur die vorhin erwähnte Entwicklung mit höheren Ueberträgen am Ende dieser Saison als im Vorjahr, sondern sie wartet auch auf die amerikanische Bekanntgabe der «Subsidy» (Exportermäßigung) auf Rohbaumwolle für die nächste Saison.

Man muß sich darüber im klaren sein, daß in der allgemeinen *Preistendenz* gewisse Schwächezeichen vorhanden sind; man muß sich aber auch vergegenwärtigen, daß es sich hierbei um die große Masse der Rohbaumwollqualitäten handelt. Die höheren Qualitäten sind nach wie vor rar und gesucht und zahlen wesentlich bessere Preise als die «Mittelqualitäten». Uebersehen wir nicht, daß im südwestlichen Baumwollgürtel (Texas und Tennesseegebieten) die Qualität «strictlowmiddling, light spotted» vorherrschte, im Vergleich zu «middling slightly spotted» in der letzten Saison. Auch die Durchschnittsfaserlänge in diesen Gebieten ging zurück. Die *Preisbasis* an den amerikanischen Baumwollmärkten ist wohl im Steigen begriffen; der Verbraucher weiß aber, daß er bei den «Exoten» eine Ausweichmöglichkeit hat. Somit blieb die Lage bis jetzt unverändert; der Baumwollkauf erfolgte auch in letzter Zeit «von der Hand in den Mund».

Es wurde vor allem *mexikanische Baumwolle,* neue Ernte, August/September Verschiffung, gekauft, aber auch die Preisbasis dieser Provenienz ist fest. Die mexikanische Regierung beabsichtigt, bei den Farmern eine Baumwollsteuer zu erheben, die doppelt so hoch ist wie bis jetzt. Durch die chemische Behandlung haben viele Baumwollfelder Schaden genommen. Japan hat seine Einkaufspreise für Sinaloa/Sonora-Baumwolle erhöht, was sich auf den Gesamtmarkt abfärbte. Parallel zu den Mexiko-Käufen haben sich viele Verbraucher auch in *Sao-Paulo-Baumwolle* eingedeckt, trotzdem die brasilianische Regierung den Mindestpreis dieser Sorte von 860 Cruzeiros auf 1180 Cruzeiros per Aroba (ca. 15 Kilo) erhöhte. Der Preis dieser Waren war auf dem Weltmarkt aus währungstechnischen Gründen attraktiv. *Syrien* wies in der Saison 1962/63 einen Verkaufsrekord an das Ausland auf. Neben den vorhin erwähnten Provenienzen wurde auch *türkische Baumwolle* «Izmir slightly off in colour» zu attraktiven Preisen gekauft, sowie *Uganda-* und *Sudan-Baumwolle.*

Die Meinungen über die *Iran-Baumwolle* gehen weit auseinander. Während die offiziellen Kreise über den Umfang und die Qualität der nächsten Ernte Irans absolut nicht besorgt sind, vertritt der Handel die Ansicht, daß die nächste Ernte wesentlich kleiner ausfallen werde.

In *extralangstapliger Baumwolle* fällt in der Vereinigten Arabischen Republik auf, daß die Verschiffungsdispositionen oft durch die staatliche Organisation gehemmt werden. Dies rührt davon her, weil nach den Vorschriften jeder einzelne Posten zwangsweise von der «Egyptian Cotton Commission» klassifiziert werden muß, wobei oft durch Arbitrage- und Berufungsverfahren sehr große Verspätungen entstehen. Die Behörden sind sich dieser Schwierigkeit bewußt, und man untersucht aus diesem Grunde die Möglichkeit, die Behandlung nächste Saison etwas elastischer zu gestalten, indem man den Handel von Minet-el-Bassal für die wenigen Exportfirmen und die Banken in beschränktem Umfang wieder gestatten will.

Der *Export der ägyptischen Baumwolle* stellte sich bis Ende Januar 1963 wie folgt: nach den kommunistischen Ländern inkl. China 69,3 %, nach Europa inkl. England 16,0 %, nach Asien (ohne China) 13,6 %, nach Südamerika 0,2 %, nach diversen Ländern 0,9 %.

Die ägyptische Regierung hat die Ankaufspreise für die verschiedenen Baumwollsorten der Saison 1963/64 wie folgt erhöht: Karnak G/FG um 2 Tallari, Dendera Good/Extra um je 3 Tallari. Für die Qualitäten unter «Good» gelten die gleichen Preise wie für die entsprechenden Qualitäten der «Ashmuni». Die Preise für «Ashmuni» werden für die Qualitäten von «Good» und höher um je einen Tallari erhöht. Die Preise der übrigen Sorten bleiben unverändert.

Diese Maßnahme bezweckt, dem Pflanzer ein sicheres Einkommen zu garantieren, wobei aber diese Preise in keinem Zusammenhang mit den staatlichen Exportverkaufspreisen stehen. Wenn diese niedriger liegen, trägt der Staat den Verlust.

Die *Exportpreise,* die von den offiziellen Instanzen der Vereinigten Arabischen Republik festgesetzt werden, haben sich in den letzten Wochen nicht verändert.

Die *Preistendenz* der andern Produktionsländer extralangstapliger Baumwolle, vor allem des Sudans und Perus, waren fest.

Man macht auch auf diesem Gebiet die Beobachtung, daß für die guten Qualitäten besondere Prämien bezahlt werden, während die niederen und weniger gefragten Qualitäten eher gewisse preisliche Schwächezeichen aufweisen.

Auf alle Fälle wird die extralangstaplige Baumwolle, wie wir in unseren Berichten schon öfters darauf hinwiesen, mit einem Ertrag von über zwei Millionen Ballen (zu je 500 lb) einen neuen Rekord aufweisen, der vor allem durch die Mehrerzeugung der Vereinigten Arabischen Republik entstanden ist.

In der *kurzstapligen Baumwolle* Pakistans, Indiens und Burmas hat sich die Lage seit unserem letzten Bericht nicht groß verändert. Es erscheinen wenig *Burma*-Offerten auf dem Markt; die Sommer-Ernte ist infolge großer Regenfälle verspätet. Die Exportquote *Indiens* ist zum größten Teil aufgebraucht, und Angebote mit Exportbewilligungen sind selten. Der einzige regelmäßige Markt der kurzstapligen Flocke bleibt *Pakistan.* Die guten Qualitäten sind aber größtenteils aufgekauft, und man bezahlt für diese besondere Prämien. Preisliche Schwächezeichen weisen nur die niedrigen Qualitäten auf. Die Lage ist ähnlich wie auf den andern Märkten.

Die Beschäftigung der europäischen Textilindustrie hat sich in der zweiten Hälfte März eher etwas gebessert. Es wurde wieder mehr Qualitätsware gefragt. Kleinere Betriebe wichen dem Konkurrenzdruck aus, indem sie sich auf Spezialitäten verlegten, insbesondere auf modisch-betonte Artikel, so daß sich demzufolge auch das Baumwollgeschäft wieder mehr belebte.

Tagungen

Hauptversammlung und 14. Kongress des Vereins der Textilchemiker und Coloristen

Diese deutsche Fachvereinigung führt vom 1. bis 5. Mai 1963 im Kurhaus Baden-Baden ihre Hauptversammlung mit ihrem 14. Kongreß durch. Dabei sprechen 16 namhafte Referenten über aktuelle Fachthemen. Unter anderen sprechen Dr. H. Dolmetsch, Stuttgart, über «Die übermolekulare Struktur der Zellulose; Textiling. Bruno Hantsch, Ludwigshafen, über «Das Bedrucken von Triazetat», und Dr. R. Kern, Basel, behandelt das Thema «Dispersionsfarbstoffe im Pad-Roll-Verfahren».

Die Mitglieder des VTCC sowie regelmäßige Teilnehmer an der Hauptversammlung erhalten Anmeldeformulare und Programme rechtzeitig zugesandt. Nichtmitglieder werden gebeten, Anmeldeformulare beim Tagungsausschuß des VTCC Heidelberg, Rohrbacherstr. 76, anzufordern. — Teilnehmergebühren für Mitglieder DM 15,—, für Nichtmitglieder DM 50,—, für ihre Damen DM 5,—, Studenten frei. — Tageskarten für Mitglieder DM 5,—, für Nichtmitglieder DM 20,—. Quartierbeschaffung erfolgt allein durch die Kurdirektion in Baden-Baden. Es wird ausdrücklich gebeten, Zimmerbestellungen nicht direkt, sondern nur mit den Anmeldeformularen vorzunehmen. Ebenso bitten wir, die Teilnehmergebühren ausschließlich im Kongreßbüro bezahlen zu wollen. Tischbestellungen für den Gesellschaftsabend nur beim Oberkellner im Kurhaus. — Weitere Veranstaltungen, Theater, Konzerte, Rundfahrten und Besichtigungen werden im Kongreßbüro bekanntgegeben. — Meldeschluß 30. April 1963. — Das Kongreßbüro befindet sich ab Mittwoch, den 1. Mai im Vestibül des Kurhauses. Dienststunden am 1. Mai 16 bis 20 Uhr, am 2. Mai 8 bis 18 Uhr, am 3. Mai 8 bis 17.30 Uhr, am 4. Mai 9 bis 12.30 Uhr.